

Crystal – Mutter und Kind

Infothek für die Gruppenarbeit

Kapitelfilm „Crystal – Mutter und Kind“: weitere Informationen zum Thema

Kreativ-Box: Bilder, Zeichnungen, Tondokumente und Animationen zum Thema

Menstruationszyklus unregelmäßig

Wenn Frauen im gebärfähigen Alter Crystal konsumieren, dann führt das häufig dazu, dass die Periode unregelmäßig wird oder ganz ausbleibt. Deshalb glauben viele, dass man unter Crystal nicht schwanger werden und somit auf Verhütungsmittel verzichten könne. Das aber ist ein Trugschluss, denn das Ausbleiben der Periode sagt nichts darüber aus, ob man schwanger werden kann oder nicht.

Plötzlich schwanger

Crystal-Konsum führt zu großer Euphorie und kann gleichzeitig sexuell stimulieren. Parallel dazu erhöht Crystal die Risikobereitschaft. Diese Kombination führt oft zu unbedachten Handlungen, so dass auf Verhütung verzichtet wird. So kommt es nicht selten zu einer Schwangerschaft, von der die Konsumentin erst einmal gar nichts ahnt, denn das Ausbleiben der Periode ist bei Crystal-Konsum nichts Ungewöhnliches und das Gefühl für den eigenen Körper geht durch den Konsum von Crystal nach und nach verloren. So erkennen viele Frauen die Schwangerschaft erst sehr spät.

Kind konsumiert mit

Genau wie Alkohol oder Nikotin überwindet Crystal die Plazentaschranke im Mutterkuchen. Die Plazentaschranke trennt das Blut des Kindes vom Blut der Mutter. Sie besteht aus mehreren Zellschichten und verändert sich im Laufe der Schwangerschaft.

Über die Plazentaschranke erfolgt der Stoffaustausch. Abfallstoffe und Kohlenstoffdioxid aus dem Blut des Kindes werden über die Schranke ins mütterliche Blut abgegeben, Nährstoffe, Sauerstoff und eben auch Crystal gelangen vom Blut der Mutter ins Blut des Kindes. Auf diese Weise konsumiert auch das Kind.

Unterversorgung des Kindes

Der Konsum von Crystal führt zu einer schlechteren Durchblutung der Gebärmutter. Dadurch werden diese Kinder schlechter versorgt. Das hat Folgen. Sie sind bei der Geburt leichter als Kinder ohne Drogenbelastung, haben eine geringere Körpergröße und einen geringeren Kopfumfang. Nach statistischen Auswertungen kommen Crystal-Kinder auch früher zur Welt; in der Regel zwischen der 35. bis 37. Schwangerschaftswoche. In den letzten Jahren kam es auch immer wieder zu Totgeburten.

Fehlbildungen und Entwicklungsstörungen

Der Crystal-Konsum während der Entwicklung kann zudem zu Herzfehlern, zur Ausbildung einer Lippen- oder Gaumenspalte und zu geistiger und körperlicher Behinderung führen. Crystal-Kinder zeigen eine verzögerte Entwicklung. Sie laufen später, sie sprechen später, die motorische Koordination ist geringer. Ärzte befürchten, dass Kinder, die während der Schwangerschaft mit Crystal konfrontiert wurden, später selbst leichter drogenabhängig werden. Crystal wird auch über die Muttermilch an den Säugling weitergegeben. Deshalb darf eine Frau, die Crystal konsumiert, nicht stillen.

